

„Sie blieben aber beständig in der Lehre der Apostel und in der Gemeinschaft und im Brotbrechen und im Gebet.“ Dieses Bibelwort aus Apostelgeschichte 2, Vers 42 stand im Mittelpunkt eines Gottesdienstes mit Apostel Gerd Kisselbach, den er am 11.11.2026 in der Gemeinde Biebesheim feierte. Dieser wurde per IPTV auch in die Gemeinde Bergstraße übertragen. Vier Gedanken zeigten, was es bedeutet, im Glauben beständig zu bleiben.

Beständig in der Lehre der Apostel – Beständig im Evangelium Jesu Christi

Apostel Kisselbach rückte zunächst den Kontext des Bibelwortes, das Pfingstgeschehen, in den Blick. bei dem rund 3000 Menschen zum Glauben gekommen waren. Erfüllt von dem gemeinsamen überwältigenden Erleben brannten sie dafür, ihre Begeisterung für das von den ersten Aposteln verkündigte Evangelium Jesu Christi miteinander zu leben.Doch hätte das Zeugnis über die junge christliche Gemeinde einige Zeit später noch genauso ausgesehen? Der Apostel lud dazu ein, diese Frage auf uns zu übertragen.

Das Evangelium hat zwei markante Eckpunkte: Jesus hat uns den Schöpfergott als liebenden Vater nahegebracht und verheißen, uns bei seiner Wiederkunft zu sich an die beim Vater bereitete Stätte zu führen. Wie der 139. Psalm es deutlich macht, umgibt uns Gott dabei von allen Seiten. Er ist väterlicher Berater und Leiter. Seine Liebe ist Geschenk und zugleich Aufgabe, wie er zu lieben. An diesen Eckpunkten des Evangeliums, die zugleich Lehre der Apostel sind, wollen wir festhalten und beständig bleiben.

Beständig in der Gemeinschaft

Gemeinschaft ist mehr als das Zusammensein im Gottesdienst. Wenn wir Christus in die Mitte stellen, sind wir Gemeinde. Christliche Gemeinschaft hat andere und gleichbleibende Regeln als die sich verändernde Gesellschaft, in der wir leben. Daraus erwachsen m Lebensalltag beständig zu erfüllende Aufgaben: einander dienen, vergeben, sich mit den Fröhlichen freuen und mit den Weinenden weinen. Auch Gemeinschaft mit Menschen, die anders denken, kann gelingen, wenn Christus in die Mitte gestellt wird.

Beständig im Brotbrechen

Das Heilige Abendmahl verbindet uns mit Christus. Bei der Vorbereitung auf die Feier griff Hirte Lonthoff den Gedanken auf, dass das Brotbrechen so lange geschieht, bis Christus wiederkommt. Sein Angebot steht – wir dürfen es nutzen. Im siebten Glaubensartikel bekennen wir, dass uns das Heilige Abendmahl die Lebensgemeinschaft mit Christus verbürgt.

Beständig im Gebet

Gebet ist Hinwendung zu Gott. Darin beständig zu bleiben heißt, das eigene Leben vor ihm auszubreiten. Gott weiß zwar längst alles. Dennoch können wir ihm im Gebet unser Vertrauen zeigen und so unsere Beziehung zu ihm stärken.Dazu gehört ebenso, füreinander zu beten, um Frieden auf Erden zu bitten und Gott um die Kraft zu ersuchen, selbst Anteil an diesem Frieden zu haben.

Beim anschließenden Umtrunk gab es Gelegenheit zum Austausch mit rund 20 Gästen des konfessionskundlichen Instituts in Bensheim.

12. November 2026

Text: Rebekka Riehl, Gerd Schaubach

Fotos: HL



